## KURZE GESCHICHTE DES EUROP?ISCHEN PARLAMENTS

Ver?ffentlichungsdatum: 17-03-2008



Das Europgische Parlament wird von den Bьrgern der Europgischen Union gewghlt und vertritt ihre Interessen. Seine Funktionen sind in Grьndungsvertrgen bestimmt, und seit 1979 werden seine Mitglieder direkt gewghlt.

Am 19. Mgrz 1958 wurde in Strassburg die erste Sitzung der Europgischen parlamentarischen Versammlung durchgefьhrt. Sie umfasste 142 Mitglieder, die von den nationalen Parlamenten der Mitgliedslgnder gewghlt wurden und es wurde auf vier Sprachen gesprochen. Mit dem Grъndungsvertrag der Europgischen Gemeinschaft fъr Kohle und Stahl (EGKS), von sechs Staaten unterzeichnet, wurde der Grundstein der Gemeinschaft gelegt und es wurden folgenede Institutionen gegrъndet: Hohe Behurde, gemeinsame Versammlung, Ministerrat, Gericht und Konsultativausschuss. Er trat am 25. Jini 1952 in Kraft.

Nach dem In-Kraft-Treten der Rumischen Vertrage 1958 und der Grundung der Europaischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und der Europaischen Atomgemeinschaft (Euratom) wurde die Entscheidung getroffen, dass die gemeinsame Versammlung zwar allgemein für die drei Gemeinschaften zustandig wird. Zu dieser Zeit wurde sie auf " Europaische parlamentarische Versammlung" umbenannt, und seit dem 30.Marz 1962 - auf " Europaisches Parlament" (ein Name, der in der Einheitlichen Europaischen Akte von 1986 offiziell eingetragen ist).

Am 22.April 1970 wurde in Luxemburg ein Vertrag unterzeichnet, der der Versammlung weitere Befugnisse im Haushalt verlieh. 1975 wurde ein Vertrag unterzeichnet, der die Vollmachten des Europgischen Parlaments im Haushaltsbereich erweiterte. Der Vertrag trat am 1.Juni 1977 in Kraft. Mit der Einheitlichen Europgischen Akte wurde der Name Europgisches Parlament offiziell eingeführt, sowie das Zusammenarbeitsverfahren (Recht auf zweite Lesung) und die Zustimmung. 1992 wurde mit dem Vertrag von Maastricht das Mitentscheidungsverfahren eingeführt. Das Parlament wurde auch im Verfahren für die Einstellung der Kommission eingeschlossen und bekam das Recht darauf, von ihr das Einbringen von Gesetzgebungsantragen zu verlangen.

Bei den ersten direkten Europawahlen 1979 wurden 410 Mitglieder gewдhlt. 2004 wurden die Wahlen in 25 Staaten durchgefьhrt, und 2007 fьhrten auch Bulgarien und Rumдnien ihr europдisches Votum durch. Mit ihnen erreichte die Zahl der Euroabgeordneten 785. Sie arbeiten auf 23 offizielle Sprachen.

Der Vertrag von Amsterdam, der 1999 in Kraft trat, vereinfachte und erweiterte das Mitentscheidungsverfahren. Die Bereiche, in denen dieses Verfahren angewendet wird, wurden 2001 durch den Vertrag von Nizza erweitert.

Der Vertrag von Lissabon, der zur Zeit von den Mitgliedslдndern ratifiziert wird, sieht vor, dass das Europдische Parlament von 751 Mitgliedern besteht. Das Mitentscheidungsverfahren ist wesentlich erweitert und ist zum ordentlichen Legislativverfahren geworden. Als Ergebnis ist das Europдische Parlament zu einem gleichberechtigten Teilnehmer im Gesetzgebungsprozess in 95 Prozent der Gesetzgebung der EU geworden.

Der Prasident der Kommission wird vom Europaparlament mit einer Mehrheit seiner Mitglieder gewahlt.

## KURZE GESCHICHTE DES EUROP?ISCHEN PARLAMENTS

Der Kandidat wird dem Parlament vom Europgischen Rat vorgeschlagen, der den Kandidaten durch qualifizierte Mehrheit nominieren wird, indem der Rat die Ergebnisse der Europawahlen berbcksichtigt. Die nationalen Parlamente werden mehr Chancen haben, an der Arbeit der EU teilzunehmen, vor allem dank eines neuen Mechanismus, der gewährleistet, dass die Union nur dann handelt, wenn die Ergebnisse auf EU-Ebene besser erzielt werden kunnen (Subsidiaritätsprinzip). Dank der Bergerinitiative werden 1 Million Berger aus einer gewissen Zahl der Mitgliedsländer die Chance haben, die Kommission aufzufordern, Antrage fer neue Politiken einzubringen.

Die Wahlperiode des derzeitigen Europgischen Parlaments lguft 2009 aus. Der Prgsident fъr die zweite Halbzeit der Wahlperiode 2004-2009 ist Hans-Gert Puttering.